



Fortsetzung folgt – 3. Aktionsgericht in der Gemeinschaftsverpflegung

Beim WERTvollen Aktionsgericht Anfang Oktober kam wieder in Schulen, Betriebskantinen und Altenheimen der Stadt Leipzig ein leckeres, traditionelles Gericht mit einem hohen Anteil bio-regionaler Zutaten auf den Mittagstisch. Mit frischen Bio-Möhren aus Trebsen, Dehntzer Hirtenkäse, Canitzer Kartoffeln, Bornauer Pilzen und Dommitzcher Bio-Rinderhack zauberten die teilnehmenden Köch:innen ihre eigene Variation des klassischen „Möhrenuntereinander“ und die Gäste waren begeistert.

Auch beim dritten Mal waren die teilnehmenden Caterer, Logistiker und Landwirte eingeladen, bei einem der regionalen Ökobetriebe vorbeizuschauen und das Hauptprodukt einen Teil des Weges vom Acker auf den Teller zu begleiten: Auf dem Friedrichs Gut in Altenhain konnten alle beim „Möhrenziehen“ die Möhren eigenhändig aus der Erde holen, das Gut besichtigen und den Landwirt mit Fragen löchern.

Learnings und Ausblick

Beim ersten Aktionsgericht ist das Team von WERTvoll noch selbst mit dem Transporter auf den Acker gefahren und hat die Erbsen zu den Caterern gebracht. Mittlerweile haben wir bei diesem sehr praxistauglichen Projekt wichtige Beziehungen aufgebaut und kooperieren mit regionalen Logistikern und Verarbeitern.

Damit ein Caterer von einem Logistiker oder direkt von einem produzierenden Betrieb die Produkte erhalten kann, muss dieser Zulieferer beim Caterer „gelistet“ sein. Gleiches gilt auch für die Zulieferung vom Produzenten zum Logistiker, etc.. Was recht profan wirkt, ist tatsächlich ein wichtiger Schlüssel für langfristige Geschäftsbeziehungen. Gerade bei großen Unternehmen ist dies ein wichtiger Aspekt. Auch in der Planung muss dies Bedacht werden, da die Listung bei überregionalen Unternehmen ein Prozess von mehreren Wochen und durch mehrere Instanzen sein kann.

Das Wissen über diese und andere Prozesse innerhalb der Gemeinschaftsverpflegung sind wichtige Learnings bei der Weiterentwicklung des Aktionsgerichts. Auch das direkte Feedback der beteiligten Akteure ist für das Projektteam ein wichtiger Indikator dafür, ob das Aktionsgericht geeignet ist, nachhaltige Wirtschaftsbeziehungen zu etablieren. Es freut uns deshalb besonders, dass bereits Lieferbeziehungen entstanden sind, die über den Aktionszeitraum hinaus bestehen bleiben.

Um das Projekt als niedrigschwelliges Tool übertragbar zu machen und Kommunen und Institutionen die Möglichkeit zu geben, selbst ein Aktionsgericht durchzuführen, wird aktuell ein Leitfaden erstellt, in dem die „Do’s und Dont’s“ sowie die notwendigen Schritte und Strukturen für ein solches Projekt beschrieben werden. Eingebettet in den Leitfaden sind eine Leistungsbeschreibung und eine detaillierte Kostenkalkulation, die direkt von kommunalen Trägern verwendet werden kann, um ein Aktionsgericht durchzuführen und die entsprechenden Auftragsvergaben in die Wege zu leiten. Die Leistungsbeschreibung ist so aufgebaut, dass die Textbausteine z.B. von NGOs verwendet werden können, um Fördergelder für die Umsetzung eines solchen Aktionsgerichts für die Gemeinschaftsverpflegung zu akquirieren. Der Leitfaden wird 2023 fertiggestellt.

Alle Infos, Fotos und mehr zu den WERTvollen Aktionsgerichten finden sie hier:

<https://wertvoll.stoffstrom.org/aktionsgericht-fuer-die-gemeinschaftsverpflegung/>